11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 212 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeder Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 10. September | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Ausführung der Erd- und Chaussierungsarbeiten, sowie die Steinelieferung für den Ausbau der Chausseestrecke vom Dorfe **Hiddenhausen bis zur Windmühle** soll mindestfordernd geteilt oder im ganzen vergeben werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind unter Verschluß portofrei zu dem auf

Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 2½ Uhr

im Konfirmandensaale in **Hiddenhausen** anberaumten Eröffnungstermine an den Unterzeichneten einzureichen.

Kostenanschlag, Nivellements und Querprofile können bei mir eingesehen werden. 171i

Hiddenhausen, 9. September.

Der Gemeinde-Vorsteher;
Feldmann.

Zum jüngsten Attentat.

Mitten in die Vorbereitungen zu Gunsten einer großen pan-amerikanischen Demonstration ist ein häßlicher Schatten gefallen. An der Stelle, wo Mac Kinley zu Anfang des Sommers die Kulissen zu einem neuen Akte im Sinne der Monroedoctrin aufgebaut hat, in der Ausstellung in Buffalo hat sich die Mörderhand nach ihm ausgestreckt. Ein neues anarchistisches Attentat lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf diese Bewegung, die im Finstern schleichend den Krieg Aller gegen Alle predigt. Und wieder erschallen Rufe nach schärferen Polizeimaßregeln, nach internationalen Abmachungen zur Abwehr der anarchistischen Gefahr. Und wieder kann man sagen, daß dieser Ruf bald wieder vergessen werden wird, sobald einige Wochen verflossen sind. Denn dann erhalten die quietistischen Schöngeister wieder das Wort, die die Anwendung der Todesstrafe selbst bei ausgemachten Halunken eine mittelalterliche Barbarei verschreien. Solange aber die Herren Mörder nicht selbst ihr Handwerk einstellen, kann der Grundsatz, daß eine Blutschuld nur durch Blut gesühnt werden kann, nicht aufgegeben werden. Das „freie" Amerika, das in jedem Lumpen noch den „freien" Staatsbürger zu sehen gewohnt ist, denkt freilich anders darüber. Zu bedauern bleibt es deshalb auch in diesem Falle, ebenso wie beim Tode König Humberts, daß der Mörder der Volksjustiz entgangen ist. Ein solches Beispiel würde die Wirkung von hundert Zuchthausstrafen aufwiegen.

Bereits im Jahre 1894 sagte Fürst Bismarck über die Bekämpfung der „anarchistischen Epidemie":

„Zum Schutze der verbrecherisch bedrohten Menschheit ist jedes energische Mittel ebenso indiziert wie gegen jede andere ansteckende Krankheit oder Landplage. Der modernen Mörderbande gegenüber befindet sich die menschliche Gesellschaft im Zustande der Notwehr. Wer in der Notwehr tötet, kann sich nicht fragen, ob seine Handlung ein Akt der Gerechtigkeit ist. Sein Bedürfnis und sein gutes Recht ist es eben, sich zu verteidigen. Ist nicht die staatliche Gesellschaft den Anarchisten gegenüber in der Lage des friedlichen Mannes, der durch Angriffe in den Stand der Notwehr versetzt wird und der sich wehrt, wie er kann?"

Möchten doch endlich alle Staaten die Wahrheit dieser Sätze erkennen und danach handeln!

Antwort auf die kaiserliche Depesche.

Auf die gemeinsame, bereits mitgeteilte Depesche des Kaiserpaares an Frau Mc. Kinley ging dem Auswärtigen Amte von der Amerikanischen Botschaft folgende Mitteilung zu: Die rührende Bekundung des Mitgefühls Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der Kaiserin ist Mrs. Mc. Kinley übermittelt worden. Die Botschaft ist beauftragt, in ihrem Namen tiefempfundenen Dank auszusprechen.

Befinden des Präsidenten.

Buffalo, 9. Sept. Der Krankheitsbericht von heute früh 9 Uhr 20 Min. besagt: Das Befinden des Präsidenten Mc. Kinley befriedigt mehr und mehr. Unerwartete Zwischenfälle sind jetzt weniger wahrscheinlich. Puls 122, Temperatur 100,8, Atmung 28.

Die Schändlichkeit des Attentats.

London, 9. Sept. Ein Augenzeuge des Attentats erzählt noch, Czolgosz habe, als er sich dem Präsidenten näherte, die linke Hand zum Händedruck ausgestreckt und die rechte, die wie bandagiert aussah, erst zum Schuß erhoben, als er dicht vor Mac Kinley stand.

Weitere Nachrichten.

Buffalo, 9. Sept. Czolgosz wurde zu seiner eigenen Sicherheit in ein unterirdisches Gefängnis abgeführt.

Die Geheimpolizei in New-York glaubt eine Verschwörung in Cincinati entdeckt zu haben. Czolgocz sollte danach den Präsidenten im Lager von Cleveland ermorden; weigerte sich aber wegen der Nähe seiner Heimat. 3 Personen wurden in Cincinati und 2 Personen in Cleveland verhaftet.

Wie noch aus New-York gemeldet wird, hielten jetzt in Guffeyholders, Pennsylvanien, 200 italienische Anarchisten eine Versammlung ab, worin sie ihrer Freude über den gegen Mac Kinley verübten Mordanschlag Ausdruck gaben. — Die einzig richtige Antwort auf eine derartige maßlose Frechheit und Brutalität wäre die sofortige Verhaftung und strenge Bestrafung sämtlicher 200 Gesinnungsgenossen des Mörders, mindestens mit mehrjähriger Zwangsarbeit, gewesen.

Zur Tagesgeschichte.

Abschluß der Königsberger Kaisertage.

Die Königsberger Kaisertage fanden gestern ihr Ende mit der Einweihung der Königin Luise-Gedächtniskirche. Nachmittags 1 Uhr 15 Minuten ist der Kaiser nach Pillau abgereist, um sich von dort auf der Yacht „Hohenzollern" nach Danzig einzuschiffen. Wie noch aus Königsberg gemeldet wird, befahl der Kaiser gestern früh 9 Uhr das Grenadierregiment König Friedrich-Wilhelm I. (2. Ostpr. Nr. 3) in den Schloßhof und teilte dem Regiment in einer Ansprache mit, daß er von heute ab der Chef des Regiments sei.

Die Kaiserin wollte gestern nachmittag Königsberg verlassen, um sich nach Cadinen zu begeben.

Vom Kronprinzen.

Der Kronprinz wird im letzten Drittel dieses Monats in Begleitung des Obersten von Pritzelwitz in Aken a. Elbe eintreffen, um in der nahegelegenen Oberförsterei Oelberg der Jagd auf Hochwild obzuliegen.

Zum Ableben Miquels.

Ueberraschend und schmerzlich zugleich war die Kunde, die der Telegraph aus Frankfurt am Main brachte. Man wußte, daß Johannes Miquel seit einiger Zeit kränkelte, aber an eine unmittelbare Gefahr hatte niemand gedacht. Um so tiefer muß die Nachricht von seinem plötzlichen Hinscheiden die weitesten Volkskreise ergreifen. Denn was man auch gegen den Verstorbenen im einzelnen einwenden und wie man immer seine politische Haltung beurteilen mag, daran, daß Miquel einer ungewöhnlichen Popularität sich erfreuen durfte, ist nicht zu zweifeln. Er war, alles in allem genommen, seit dem Tode Windhorsts und Bismarcks die markanteste politische Persönlichkeit Deutschlands, und die Spuren seiner öffentlichen Wirksamkeit werden sich in der kommenen Geschichte des Deutschen Reiches unzerstörbar ausprägen. Miquel hat ein volles Recht darauf, daß das deutsche Volk einen Ehrenkranz auf seinen Sarg legt.

Dem Kaiser war Miquels Tod sofort gemeldet worden, und bereits Sonntag mittag lief ein Beileidstelegramm ein. Miquels Beerdigung findet, wie ein weiteres Telegramm aus Frankfurt meldet, nach vorläufigen Feststellungen am Mittwoch um 3 Uhr statt. Es ist dies ein Ausnahmsfall, weil die Frankfurter Beerdigungen immer nur vormittags stattfinden.

Prinz Tschun in Berlin.

Der chinesische „Sühneprinz" scheint sich in Berlin sehr wohl zu fühlen. Er beschäftigt sich dort hauptsächlich mit dem Besuch der Sehenswürdigkeiten und verschiedener großer Geschäftshäuser. Gestern vormittag besichtigte er das Palais Kaiser Wilhelms I. und begab sich dann nach dem Zeughause, später nach dem Königlichen Schloß und dem neuen Marstallgebäude. Ein Besuch galt auch dem Castan'schen Panoptikum. Gegen 3 Uhr nachmittags erwartete man ihn in der Feuerschutzausstellung.

Während seiner Anwesenheit in Danzig wird Prinz Tschun dem Kaiserpaare kostbare Geschenke vom Kaiser Kwangsu überreichen. Mehr als 10 Ballen feinster chinesischer Seide sind unter den Geschenken, die so ausgewählt sind, daß sie ein Bild aller kunstgewerblichen Industrieen in China darstellen: drei schöne, 1 m hohe Bronzevasen, die in blauer Emaille blühende Mandelzweige zeigen, zwei große aus Korallen geschnitzte runde Behälter, die Meisterwerke ostasiatischen Kunstfleißes in dem auf dem Deckel wiedergegebenen Landschaften darstellen, ein Theehälter aus Bronze, der mit seinem Schmuck von Rubinen und Smaragden chinesische Juwelierkunst vorführt; ferner eine Alabasterschaale mit feinster Bildhauerarbeit und eine große Anzahl Erzeugnisse der chinesischen Porzellanmanufaktur in den verschiedensten Größen und Formen.

Der polnische Geheimbündelei-Prozeß in Thorn.

Der Prozeß gegen 60 polnische Gymnasiasten wegen Geheimbündelei begann gestern unter großem Andrange des Publikums. Alle 60 Angeklagte erschienen; sie leugnen sämtlich ihre Schuld. — Es sind eine große Zahl Gymnasiasten aus Culm und aus Strasburg in Westpreußen, sehr viele polnische Kleriker, ferner Studenten und andere frühere Gymnasiasten, die alle beschuldigt sind, einer nationalpolnische Zwecke verfolgenden geheimen politischen Schülerverbindung angehört zu haben.

Zum Zarenbesuch in Frankreich.

Der Direktor der öffentlichen Sicherheit in Paris, namens Cacard, hat verboten, daß an Straßen, durch welche der Kaiser und die Kaiserin von Rußland kommen werden, Zuschauertribünen errichtet werden. Mehreren Pariser Blättern zufolge stellte die italienische Regierung den französischen Behörden hundert Polizisten zur Verfügung behufs Ueberwachung der in Frankreich sich aufhaltenden italienischen Anarchisten.

Die Kosten des Empfangs des Zaren. Ein Dekret des Präsidenten der französischen Republik eröffnet in Abwesenheit der Kammer auf Grund des Gutachtens des Staatsrates einen Kredit von 1 529 400 Frcs., der dem Budget des laufenden Jahres als „Kosten des Empfanges Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland" einverleibt wird.

Zum Burenkrieg.

Die englischen Anklagen gegen Dr. Krause. Durch die deutsche Presse gingen in der letzten Woche alarmierende Gerüchte über „hochverräterische Unternehmungen" des als Spion in London verhafteten Dr. Krause, des ehemaligen Stadtkommandanten von Johannesburg. Von einer mit den Verhältnissen des Dr. Krause nahe vertrauten Seite wird geschrieben: Dr. Krause übergab seiner Zeit auf besonderen Befehl des Generals Louis Botha die Stadt Johannesburg an die Engländer unter Lord Roberts. Letzterer gab Krause, der niemals einen Neutralitäts- oder Treueid den Engländern geleistet hat, im Juli 1900 die Erlaubnis auf vier Monate nach Europa zu gehen. Im November vorigen Jahres wurde ihm dieser Urlaub verlängert, da ihm eine Rückkehr nach Südafrika nicht gestattet werden könne vor Beendigung der Feindseligkeiten. Wie Krause nach dieser Sachlage „Hochverrat" gegen England begangen haben soll, dem er gar keine Unterthanentreue schuldig, dies wird wohl das Privatgeheimnis des Lord Roberts sein, der im Konstruieren von Hochverrats- und Attentaten gegen seine Person ja von jeher groß war.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 10. September.

* **Nochmals die Herforder Handelskammerfrage.** Unsere Vermutung, daß man betreffs der Wiederaufrollung dieser Angelegenheit in Bielefeld sehr ins Horn der Abwehr stoßen würde, hat sich nicht nur erfüllt, sondern sie ist bei weitem noch übertroffen worden. Da es dort an sachlichen Gründen mangelt, andererseits aber doch etwas geschehen muß, um die Interessen Bielefelds höher zu veranschlagen als diejenigen des Herforder Kreises, so erging man sich jetzt in allgemeinen Phrasen über die Schwierigkeit der Besetzung des Postens eines Handelskammersekretärs. Eines der Bielefelder Blätter, das sich in dieser Frage besonders hervorzuthun versucht, giebt sich dabei den Anschein, als ob Männer, welche für einen derartigen Posten geeignet sind, sozusagen mit der Laterne zu suchen seien. Hätte das Blatt ein Verständnis für derartige kommerzielle Fragen, so würde es sicher eine solche Ansicht nicht vertreten können. Da uns die Lübenscheider Handelskammerverhältnisse sehr bekannt sind und wir somit wußten, daß dort **ein Lehrer im Nebenamt die Handelskammergeschäfte erledigt**, so nahmen wir jetzt gelegentlich eines kurzen Besuchs in Lübenscheid auch Gelegenheit, den dortigen Handelskammer-Sekretär, Herrn Lehrer Cornelius zu besuchen. Zunächst interessierte es uns zu erfahren, wie hoch die Ausgaben der dortigen Handelskammer sich belaufen. Als Antwort wurde unserem Redakteur, daß ca. **2900 Mk. für Handelskammersachen verausgabt** werden. Wenn man in Berücksichtigung zieht, daß Herford

allein an Bielefeld 3200 Mk. Beiträge abliefert, so kann man schon daraus ersehen, wie leicht sich der Herforder Kreis eine **eigene** Handelskammer leisten kann. Wie uns Herr Cornelius noch mitteilte, werden auch in verschiedenen anderen Handelskammerbezirken die Geschäfte des Handelskammersekretärs im Nebenamt verwaltet; so in Altena von Herrn Kreissekretär Althoff und in Iserlohn von Herrn Kaufmann Kruse. Mit Rücksicht darauf, daß die Herforder Kreisvertreter der Handelskammer zu Bielefeld bzw. Minden auch auf handelspolitischem Gebiete Erfahrungen haben, dürfte es nicht schwer sein, aus deren Mitte auch einen tüchtigen Vorsitzenden zu finden, der mit Rücksicht auf die Interessen unseres heimatlichen Kreises jedenfalls gern die Arbeiten auf sich nehmen würde, die ein derartiges Amt mit sich bringt. Der Bielefelder Presse möchten wir noch empfehlen, die Herforder Kreisangelegenheiten der heimatlichen Kreispresse zu überlassen, welche sich voll und ganz in den Dienst des Herforder Kreises stellt und daher dazu beitragen wird, daß aus dem abhängigen Verhältnis des Herforder zum Bielefelder Kreise ein unabhängiges wird. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Erfolg.

** **Herr Regierungs-Baumeister Paetz** ist zum 1. Oktober als Kreisbauinspektor nach Nakel, Reg.-Bezirk Bromberg, versetzt. Mit Bedauern wird man hier diese Nachricht vernehmen, da Herr Paetz in Sonderheit auch sich um die Restaurierungsarbeiten unserer althistorischen Marienkirche auf Stift Berg Verdienste von bleibendem Wert erworben hat. Seinem unermüdlichen Wirken haben wir es zu danken, daß diese Arbeiten regierungsseitig in viel umfangreicherer Weise vorgenommen worden sind, als wie dies anfangs beabsichtigt war. Zu diesen Arbeiten gehört u. a. auch die bekannte Tieferlegung der an der Kirche vorbeiführenden Chaussee, sowie die Anlage der sogenannten Turmstraße. Zur Ermöglichung dieses Projekts ist der Oberst der Schützengesellschaft, Herr Architekt Köster, mit der Ausarbeitung eines Projekts bereits beauftragt. Nach diesem Projekt soll die Bühne und die die Straße verunzierenden besonderen Kabinette nach den Plänen des scheidenden Regierungsbaumeisters abgebrochen und an passender Stelle wieder hergestellt werden. Die Möglichkeit, auf dem Luttenberge ein Denkmal zu errichten, wird dadurch keineswegs genommen. Die Kosten der Ausführung des erwähnten Projekts werden auf ca. 5000 Mk. veranschlagt. Auch zum Umbau der Johanniskirche ist von Herrn Paetz noch in diesen Tagen ein Projekt fertiggestellt und zwar werden danach die Kosten des Umbaues dieser Kirche rund 80000 Mk. betragen. Auf die einzelnen Punkte dieses Projekts kommen wir noch zurück.

= **Die Gesellschaft Herforder Kleinbahnen** hat soeben ihren ersten Jahresbericht an die Aktionäre versandt. Der Abschluß erstreckt sich auf die Monate August 1900 bis einschließlich Mai 1901. Betreffs der Kleinbahnstrecke Blotho-Salzuflen-Herford sagt der Bericht folgendes: „Die Inangriffnahme der Bauarbeiten auf der Strecke Herford-Salzuflen-Blotho hat sich bislang zu unserem Bedauern nicht ermöglichen lassen; mit den Arbeiten wird jedoch noch in diesem Jahre begonnen werden. Die Schwierigkeiten, welche hemmend auf den Bahnbau einwirkten, lagen einerseits in der gänzlichen Umarbeitung der bereits genehmigten Pläne für die 60 Zentimeterspur zu einer Meterspur, andererseits aber in dem Grunderwerbe; der Widerstand bezw. die unverhältnismäßigen hohen Forderungen der Grundeigentümer bedingen eine große Anzahl von Enteignungen, sowohl im preußischen wie im lippischen Gebiete; dieselben sind zum Teil eingeleitet zum Teil wird die Vornahme derselben in nächster Zeit von uns bei den zuständigen Behörden beantragt werden." Ueber das erste Betriebsjahr (8 Monate) der Kleinbahnstrecken Herford-Wallenbrück, 18,020 Kilometer lang, ergiebt der Bericht ein recht erfreuliches Bild. Die Einnahmen betrugen in dem genannten Zeitraum Mk. 45402,62 und die Ausgaben Mk. 16899,29; mithin Ueberschuß bezw. Gewinn Mk. 28503,33. Am 14. d. M. findet eine Generalversammlung der Kleinbahngesellschaft in Herford statt.

= **Futtermauer an der Werre.** Mit den Arbeiten für eine Futtermauer vom Berger- bis zum Lübberthor, die der hiesigen Firma Althoff u. Lakemeier übertragen sind, ist bereits begonnen und wurden gestern die an der Böschung stehenden Bäume und Gesträucher gefällt.

*♂ **Wie sehr in Künstlerkreisen** die hiesige Kaiser Friedrich-Denkmalsfrage Beachtung findet, geht auch daraus hervor, daß gestern ein namhafter Künstler die Reise nach Berlin in Herford unterbrach, um sich hier an Ort und Stelle über dieses patriotische Unternehmen zu informieren. Dieser Künstler sprach sich auch sehr für den Luttenberg als den geeignetsten Denkmalsplatz aus.

= **Der XXXI. Kongreß für Innere Mission** wird vom 23.—26. September in Eisenach stattfinden. Die beiden Hauptthemata sind: „Luthers Stellung zu den sittlichen und sozialen Nöten seiner Zeit und ihre vorbildliche Bedeutung für die evangelische Kirche," Referent Professor D. Seeberg-Berlin und: „Die Freiheit der Kunst," Referent Professor Dr. Kinzel-Friedenau. In einer Festversammlung auf der Wartburg wird nach einer uns gewordenen Mitteilung Senior D. Behrmann-Hamburg sprechen über: „Die Lutherbibel und das deutsche Volk." In den vier Spezialkonferenzen werden behandelt „Die Seelsorge an den Gefangenen," „Das bürgerliche Gesetzbuch und die Innere Mission," „Neue Wege der weiblichen Diakone" und „Die Aufgaben der christlichen Gemeinschaften gegenüber der Kirche und ihrer Inneren Mission." Wir können rege Teilnahme an diesem Kongresse, zu dem alle auf dem Grunde der kirchlichen Bekenntnisse stehenden Evangelischen, Geistliche und Nichtgeistliche, Männer und Frauen eingeladen sind, nur aufs wärmste empfehlen. — Wohnung (Privatwohnung oder in einem Gasthofe zu mäßigem Preise) will bei rechtzeitiger Vorausbestellung Herr Rentner Heller, Sophienstr. daselbst nachweisen. Ein Bureau zur Anmeldung u. s. w. befindet sich vom 22. September cr. im Hotel „Zum Großherzog von Sachsen."

=oe **Zum Wittekindbergfest.** Das Ergebnis des Wettturnens ist vollständig wie folgt: 1. Preis Busch-Elberfeld 48½ Punkte, 2. Jaspert-Altendorf 46 P., 3. Ritzenhoff-Borbeck 45 P., 4. W. Pankoke-Bielefeld, Eintracht, und Schmidt-Essen 43 P., 5. Bonnhof-Barmen 42 P., 6. Wilke-Dortmund 40½ P., 7. Kuntze-Elberfeld 40 P., 8. Scheel-Barmen und Günther-Böhlhorst 39½ P., 9. Unger-Düsseldorf und Wolter-Unterbarmen 38 P., 10. Aldenhoff-Düsseldorf 36½ P., 11. Friedr. Hostkotte-Bielefeld, Turngem., 36 P., 12. Morawe-Dortmund 35½ P., 13. Ibing-Nehring, Bergeborbeck und Klare-Bremen 34½ P., 14. Bottenberg-Barmen, Hüser-Huttrop und Schlundermann-Berge-Westerbauer 34 P., 15. Becker-Altendorf und Wiemann-Berge-Westerbauer 33 P., 16. Unger-Düsseldorf, Hermes-Bredeney und Kassing-Osnabrück 32½ P., 17. Kleineberg-Herford 32 P., 18. Struckmann-Harburg 31½ P., 19. Schuhmacher-Schwelm, Salwe-Düsseldorf, Stockenberg-Dortmund, Becker-Haspe, Blos-Bremen und Eilers-Osnabrück 31 P., 20. Wiedemann-Steele, Gustav Hinney-Bielefeld, Turnerschaft, Lang-Lippstadt und Schmidt-Altendorf 30½ P., 21. Stüssel-Herford und Hirth-Braunschweig 30 P., 22. Matthey-Minden und Karl Petram-Bielefeld, Turngem., 29½ P., 23. Haupt-Altena, Wiemann-Vörde. A. Adams-Bielefeld, Turngem., Hamer-Voerde, Kreyer-Bremen und A. Mirus-Bielefeld, Turngem., 29 P., 24. Wolter-Unterbarmen, Müller-Herford, Brändlein-Herford und Jansen-Osnabrück 28½ P., 25. Bücken-Altena, Thielmann-Haspenbach, von Rath-Werden und Aug. Hahn-Bielefeld, Eintracht, 28 P. 26. Breipohl-Herford und Büttner-Bredeney 27½ P. 27. v. Chuibowsky-Elberfeld, Pfitzner Dortmund, Hille-Lübbecke, Becker-Bünde, Aloys Wirt-Bielefeld, Turngem, Rafflenbeul-Hasperbach, Stubbe-Osnabrück und Hagemann-Gütersloh 27 P. 28. Krause-Minden, Otto-Milspe, Küch-Bremen, Eduard Lenninger-Bielefeld, Turngem. und Wienholz-Bünde 26½ P. 29. Bickermann-Voerde, Stoecker-Haspe, Wilh. Meyer-Bielefeld, Ziel-Bergeborbeck und Ernst Meyer-Bielefeld, Turnerschaft, 26. P. 30. Iburg-Minden, Wilke-Dortmund, Thun-Altenvörde, Aug. Kehlert-Bielefeld, Turngem, Carl Mönckemöller-Bielefeld, Gadd. T.-V., Ballheimer-Minden und Robert Pelke-Bielefeld, Turngem., 25½ P. 31. Meyerwisch-Bünde, Roseadahl-Ahlen und Friedrich Stedingk-Bielefeld, Turngem., 25. P. Im Ringen erhielt den 1. Preis Thun-Altenvörde, den 2. Sassenburg-Bölhorst — So hat auch dieser Wettkampf um den Eichenkranz als Siegespreis Turnvereinen des Herforder Kreises, wo ja auch die edle Turnsache eine schöne Pflegestätte findet, den gebührenden Lohn gebracht; wie immer, marschierte auch diesmal unsere Turngemeinde bezüglich der Kreisvereine an der Spitze.

*♂ **Brieftauben Liebhaber-Verein.** Dieser Abende fand die Preisverteilung des diesjährigen Preisfluges ab Königsberg i. Ostpr. (Entfernung von Herford 840 km) statt. Zu demselben hatte eine hiesige Firma einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet. Es erhielten: Herr Herm. Fleer den Ehrenpreis sowie den 1. Vereinspreis, Herr Chr. Heemeier den 2 Preis und Herr Wilh. Stolze den 3. Preis. — Zur Zeit ist das dem Verein vom Kriegsministerium für die vorzüglichen Leistungen des Vorjahres verliehene Diplom sowie die Staatsmedaille im Schaufenster des Herrn Chr. Heemeier, Radewigerstraße ausgestellt.

*⚷ **Auf die heutige Theatervorstellung**, in welcher die Novität „Fritz Reuter" zur Aufführung kommt, weisen wir hiermit nochmals empfehlend hin. Alle Freunde und Verehrer des mecklenburgischen Volkspoeten und großen Humoristen „Fritzing Reuter" werden also heute Gelegenheit haben, denselben in naturgetreuer Maske und in von allen Preßstimmen nachgerühmter Natürlichkeit durch Herrn Emil Richard auf der Bühne verkörpert zu sehen. Nach dem großen Beifall, die die erste Vorstellung von „Onkel Bräsig" davontrug, nimmt es nicht Wunder, wenn sich auch für die heutige Vorstellung ein großes Interesse kundgiebt.

*= **Bielefelder Theater-Ensemble.** Wie uns aus Bielefeld mitgeteilt wird, findet das Gastspiel der Mitglieder des Bielefelder Sommertheaters am Dienstag, den 17., Mittwoch, den 18. und Freitag, den 20. d. Mts. statt. Im Spielplan ist eine Aenderung erfolgt. Zur Aufführung kommen nämlich 1) Hauptmanns deutsches Märchendrama: „Die versunkene Glocke", 2) das Lustspiel „Die Augen der Liebe" sowie als weiteres Lustspiel „Eine vollkommene Frau" und 3) das Preislustspiel „Im Hause des Kommerzienrats". Wir wiesen schon darauf hin, daß die Leistungen dieses Ensembles sehr gute sind.

*⊶ **Personalveränderungen bei der Post.** Versetzt ist Postpraktikant Günther von Eilsen nach Detmold; die Postassistenten Heinrich von Minden nach Löhne (Bhf.), Hobein von Löhne (Bhf.) nach Bielefeld, Krummsiek von Paderborn nach Höxter, Pook von Minden nach Herford, Rasche von Stadthagen nach Bielefeld-Gadderbaum, Siekmann von Blomberg nach Herford, H. Wesemann von Barntrup nach Bielefeld.

*☐ **Starker Regen.** Die in der letzten Nacht niedergegangenen Regenmengen waren sehr ergiebig. Bis 7 Uhr morgens hatten wir eine Regenhöhe von 22 mm. Seit der Nacht vom 11. zum 12. März, in der 28,8 mm fielen, sind derartig starke Niederschläge nicht gefallen.

= **Die Zigeunerkinder und die Fürsorge-Erziehung.** Im Juli d. Js. hielt sich eine Zigeunerbande in der Umgebung Herfords auf. In Schweicheln kam es, wie s. Z. von uns ausführlichst berichtet wurde, zu offener Widersetzlichkeit der Bande gegen den Gemeindevorsteher und in Folge derselben zu einer größen Schlägerei zwischen den Zigeunern und einer Anzahl von Einwohnern Schweichelns. Der hinzukommenden Polizei gelang es nur, die Frauen und Kinder der Bande festzuhalten, während die männlichen Mitglieder derselben, welche die strafbaren Handlungen begangen hatten, entwichen waren. Aus Anlaß dieses Vorfalles wurde seitens des Königlichen Landratsamtes beim hiesigen Amtsgericht die Ueberweisung von 6 Zigeunerkindern zur Fürsorgeerziehung beantragt, welchem Antrage auch entsprochen ist. In dem rechtskräftigen Beschlusse hat das Gericht hervorgehoben, daß die Zigeunerkinder mit Kirche und Schule nicht in Beziehung kommen, zu ehrlicher Arbeit von den Eltern nicht angehalten werden und ein Familienleben, das auf der Arbeit des Vaters und der Sorge der Mutter beruht, nicht kennen lernen, so daß sie, wenn sie aus diesen Verhältnissen nicht herausgenommen werden, dasselbe wieder wie ihre Eltern, Landstreicher, Bettler, Diebe, eine Landplage für jeden Staat. Die Fürsorge-Erziehung der Kinder dürfte die Aussicht geben, daß die Gesellschaft allmählich von der Zigeunerlandplage befreit wird.

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

31. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Das scheint mir doch sehr zweifelhaft. Der Herr Graf ist nicht der Mann zu überraschen, mir gegenüber hat er sich wenigstens immer als der naive und impulsive Liebhaber gegeben, und es hätte mehr in seiner Natur gelegen ohne weiteres zu telegraphiren, als sich monatelang auszuschweigen, und uns seine Ankunft erst per Reichsanzeiger zu melden. Nein, nein, Papa, da liegen andere Dinge im Hintergrund."

„Du mußt ihn eben fragen, wie es kommt, ob er den Brief erhalten hat."

„Denkst Du, ich werde mich so weit erniedrigen, wo ich in der Zeit, da alle Welt an ihm gezweifelt, auf seine Seite getreten bin, ihn demüthig um Verzeihung gebeten habe, nein, Papa, das kannst Du nicht von mir verlangen. Ich werde überhaupt den Verkehr mit ihm gänzlich vermeiden."

„Das wird sich schlecht thun lassen, mein Kind, in einem so kleinen ostasiatischen Nest wie Tsintau ist man auf einander angewiesen. Und wenn mein Kommando eigentlich auch mit der letzten Fluthwelle, die an die Mole schlägt, erlischt, wenn ich auf dem Lande eigentlich nichts als ein Privatmann bin, so wird Ramsau eben doch mir als dem höchsten Offizier, seinen Besuch machen. Und ich glaube kaum, daß Du Dich entziehen kannst. Das würde in einer Weise auffallen, die mir unangenehm wäre. Aber ich gestehe ja ganz ehrlich zu, es ist unverantwortlich von einem jungen Manne, einer Dame, die sich demüthigte, nicht auf dem schnellsten Wege zu Hilfe zu kommen, aber es können doch Ereignisse eingetreten sein, die wir von hier aus garnicht beurtheilen können, und es ist meiner Ansicht nach Deine Sache, dies aufzuklären."

„Nie und nimmer, Papa, ich müßte keine Thüngen sein, wenn ich gestattete, daß Jemand meinen Stolz verletzt, und wenn ich darüber zur alten Jungfer werden müßte. Ramsau muß zuerst kommen."

„Wir werden ja sehen, wie er sich Dir gegenüber benimmt. C'est le t'on qui fait la musique, danach kannst Du Dein Benehmen einrichten. Regen wir uns also heute nicht darüber auf, warten wir in Ruhe ab. Uebrigens ist Dein Pommy gestattet, und wenn es Dir recht ist, wollen wir eine Stunde reiten."

Der Tag war wunderbar klar, auf den Bergen glühte und brannte die herrliche Maisonne. Sie fuhr mit schimmernden Lichtern über die kleinen Wellchen der Bucht und lockte die tausenderlei Blüthen der ost-asiatischen Flora an den einst so finsteren, farblosen Höhen hervor. Und eine Farbenpracht von seltenem Reiz hatte sich ringsum entfaltet, das Villenviertel von Tsintau strahlte im wunderbaren Blumenflor. Die See lag spiegelglatt und kleine Delphine durchzogen das schimmernde Meer. Der Admiral und seine Tochter schienen sich zu freuen an dem bunten Leben, das sich am Strand entwickelt hatte. In den chinesischen Dörfern herrschte ziemliche Stille, denn die Einwohner waren alle ihren Geschäften nachgegangen und die kleinen ebenerdigen Häuschen mit den Papierfenstern und Stroh-Dächern lagen ziemlich verödet da, und nur einige schmutzige bezopfte Chinesenkinder spielten in der engen Straße. Ueberall sah man deutsche Soldaten, die ihren Exercitien oblagen oder an den betreffenden Stellen mit geschultertem Gewehr Posten standen.

Helena und der Admiral hatten jetzt das Dorf verlassen und näherten sich auf dem breiten Fahrweg dem zweiten Chinesendorf, das in der Richtung nach dem militärischen Ost-Lager und dem Artillerie-Lager liegt. Als sie auch dieses Dorf, in dem einige chinesische Handwerker vor den Thüren saßen, durchritten hatten, stieg der Weg stark an bis auf das Plateau, auf dem das Artillerie-Lager angelegt ist. Es ist von einem Wall umschlossen und enthält Kasernen und Baracken und sieht ordentlich kriegerisch aus.

Von der Höhe hinunter konnte man auf die Exerzierplätze am Strand herunter sehen und ganz gedämpft tönte der Parademarsch herauf.

„Wir müssen nächstens einmal einen weiten Ausflug in das Innere des Landes unternehmen, denn Du sollst doch China nicht verlassen, ohne einmal auch wirklich chinesisches Leben gesehen zu haben. Ich werde mit dem Gouverneur sprechen, daß wir uns einer Offizierpatrouille die ja doch gelegentlich einmal nach Schautung hinein reitet, anschließen dürfen, um so mit einer geeigneten Sicherheit das Innere zu besuchen."

Helena nickte blos. Ihre Gedanken waren ganz wo anders und sicherlich durchaus nicht im Innern von Schautung. Sie weilten auf dem Dampfer, der wahrscheinlich in den nächsten Tagen ihren Verlobten, der sie so schmählich behandelt hatte, an der Bucht von Tsintau landen würde. Nichts fühlte sie, war ihr schmerzlicher, als dies. Er mußte wissen, wie tief ihre Neigung für ihn sei, und wie schwer es ihr geworden war, einen so demüthigenden Brief zu schreiben. Kurz, es war unverantwortlich von ihm und es lag klar zu Tage, er konnte ihr ihre damaligen Worte und Zweifel nicht verzeihen und war ganz froh, die Beziehungen mit ihr abgebrochen zu sehen. Nun gut, das konnte er ja haben. Freilich hatte der Vater Recht, einen Besuch würde er machen müssen und sie konnte sich der Nothwendigkeit nicht entziehen, ihn zu empfangen, aber er sollte merken, daß auch sie ihren Stolz hätte, und daß sie unter keinen Umständen geneigt sei, nachzugeben.

Auf dem Rückweg hingen Vater und Tochter ihren Gedanken nach und es wurde wenig gesprochen. Die Unterhaltung kam jedoch wieder lebhaft in Fluß, als unterhalb des Artillerie-Lagers Herr von Henning auf seinem hochbeinigen Gaul den beiden entgegen kam.

„Etwas Besonderes, Henning?"

„Nein, durchaus nicht, Excellenz. Ich wollte nur dem gnädigen Fräulein Guten Morgen sagen, und habe deshalb meinen Ritt hier herauf gelenkt, weil mir gesagt ist, Excellenz sei nach dem Artillerie-Lager."

„Ja, ja, die Aussicht hier oben ist erquickend und man spürt hier etwas Wind, was bei der respektablen Hitze schon ganz außerordentlich angenehm ist."

„Eine Neuigkeit, Excellenz, der Dampfer, der unsern neuen Regierungsassessor bringt, hat heute früh Singapore verlassen."

„Nun, da können wir ja im Laufe des nächsten Monats den Grafen Ramsau erwarten, er wird sich wohl nicht allzusehr beeilen. Er wird sich Schanghai und Canton ansehen, Hongkong vielleicht auch noch und dann erst seinen Dienst antreten."

„Ich bitte sehr um Verzeihung, Excellenz, darf ich mir eine sehr unbescheidene Frage erlauben?"

„Aber lieber Henning Ihre Fragen sind nie unbescheiden"

*☥ **Vorsicht beim Genusse rohen Obstes.** Magenbeschwerden, ruhrartige Anfälle sind in der hiesigen Kinderwelt in Folge Genusses nicht voll ausgereiften, zum Teil gefallenen Obstes nicht selten. Vorsicht beim Genusse rohen Obstes ist daher besonders geboten; am besten ist es, die Obstprodukte erst durch Abkochen ungefährlich zu machen.

♂ **Diebrock,** 9. Sept. Schulnachricht. Die durch den Fortgang des Herrn Lehrer Vieregge zur Erledigung kommende zweite Lehrerstelle hier wurde von Königl. Regierung dem Schulamtsbewerber Herrn August Schröder aus Lieme bei Lemgo übertragen. Herr Vieregge tritt zum 1. Oktober eine Stelle im Regierungsbezirk Arnsberg an.

☥ **Enger,** 9. Sept. Amtseinführung. Die Schulvorsteher Ackerbürger Uding, Cigarrenarbeiter Säger sowie der Stellvertreter Aug. Brüggemann wurden heute in ihr Amt eingeführt.

♂ **Enger,** 9. Sept. Zum Kriegerfest in Sundern. Die Beteiligung des Landwehr- und Reserve-Vereins an dem gestrigen Kriegerfest in Sundern war eine recht zahlreiche.

△ **Enger,** 9. Sept. Ausflug. An dem gestrigen Ausflug des hiesigen Stenographen-Vereins nach der Uhlenburg nahmen 8 Mitglieder teil. Die Rückfahrt erfolgte über Löhne.

*△ **Spenge,** 9. Sept. Privatschule. Wie man uns mitteilt, wird hier eine Privatschule errichtet, um einem mehrfach geäußerten Wunsche nachzukommen.

* **Enniglоh,** 9. Sept. Steckbrief. Der Hausknecht Emil Niederbremer von hier wird wegen mehrerer verübter Betrügereien von der Staatsanwaltschaft Bielefeld steckbrieflich verfolgt.

□ **Gohfeld,** 9. Sept. Wiedergefunden. Das Fahrrad des Weichenstellers Meyer hier, welches kürzlich gestohlen wurde, ist gestern auf einer Wiese in Melbergen liegend aufgefunden und dem Eigentümer wieder zugestellt worden. Der Dieb muß das Rad wohl dorthin gebracht haben, weil er fürchtete, entdeckt zu werden.

* **Oeynhausen,** 9. Sept. Wegen Mißhandlung im Amte stand in der Sonnabendverhandlung der Strafkammer auch unter Anklage der Polizeisergeant Wilhelm Böhmann von hier. Derselbe soll am 31. Oktober 1899 auf dem hiesigen Jahrmarkte ohne eigentliche Veranlassung den Bahnwärter Wilhelm Gerlach aus Depenbrock mit dem Säbel vorsätzlich körperlich mißhandelt haben. Er will von G. angegriffen sein und um den Widerstand zu brechen, von der Waffe Gebrauch gemacht haben. Da die Zeugenaussagen sich widersprachen, wurde der Angeklagte freigesprochen.

*△ **Oeynhausen,** 9. Sept. Hundeausstellung. Bei dieser jetzt in Bielefeld stattgefundenen Ausstellung erhielten auch hiesige Aussteller auf glatthaarige Foxterriers Preise und zwar die Herren Veste, Griese und Joe. Im ganzen waren 170 nur ausgewählte schöne Hunde ausgestellt

* **Salzuflen,** 9. Sept. Vom Bade. — Konkurs. Die Kurliste weist bis zum 6. d. Mts. 3098 Kurgäste auf. Die naßkalte Witterung hat auf den Besuch des Bades eine ungünstige Wirkung ausgeübt; so war in letzter Woche nur ein Zuzug von 21 Personen zu verzeichnen. — Der von Bünde nach hier übergesiedelte Manufakturwarenhändler Adolf Scheiberg hat den Konkurs angemeldet.

* **Detmold,** 9. Sept. Hohes Alter. — Manöver. Generalleutnant z. D. v. Barby in Wiesbaden, 1870/71 Kommandeur des Regiments Nr. 55 und seit Jahren Ehrenmitglied des Lippischen Kriegerbundes, begeht am 13. d. M. in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. — Das hiesige Bataillon wird laut „L. L.-Ztg." am 18. September, abends gegen 9 Uhr, aus dem Manövergelände nach hier zurückkehren.

* **Minden,** 9. Sept. Militärisches. Auf Befehl des Kaisers wird Oberstleutnant v. Ziegler à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande, Nr. 15, und Kommandeur der Kriegsschule in Potsdam, an den diesjährigen Herbstmanövern in den Niederlanden teilnehmen und sich demnächst in den Haag begeben.

* **Osnabrück,** 9. Sept. Große Unterschlagungen. Verhaftet wurde in dem benachbarten Versenbrück unter dem Verdacht, 30000 Mk. unterschlagen zu haben, der Rendant Vallo.

Vermischtes.

Das große Los der „Preußischen" verfallen. Das große Los im Betrage von 500000 Mk. war in der 4. Klasse in der 204. Ziehung der preußischen Klassenlotterie einem Großgrundbesitzer aus Rußland zugefallen. Dieser glückliche Gewinner ist aber nirgends aufzufinden gewesen. Da der Anspruch auf einen Gewinn in der preußischen Klassenlotterie am 90. Tage nach Schluß der Ziehung erlischt, so war diesmal am 18. August der Tag abgelaufen, an dem Gewinne ausbezahlt wurden. Der Gewinn von 500000 Mk. fällt in die Lotteriekasse zurück, und wird von dieser um so lieber vereinnahmt werden, da derselben durch den Nichtverkauf zahlreicher Lotterielose namhafter Schaden entstanden ist.

Großer Einbruch. Sonntag nacht ist in die Geschäftsräume des Bankhauses Jonaß in Lemberg vom Keller aus eingebrochen worden. Aus einer feuerfesten Kasse sind ungefähr 80000 Kronen in Wertpapieren und Bargeld geraubt, die übrigen Kassen sind unberührt.

Adlerfang in den Alpen. Vor etwa vier Wochen hatte der Kunstmaler Wilhelm Amrhein in Engelberg als kühner Jäger an den Klüften des Titlisgebirges oberhalb Engelberg einen mächtigen Adlerhorst entdeckt und sich damals an einem 20 Fuß langen Seil über die Felsen hinunter gelassen und in einem günstigen Augenblick die beiden im Neste befindlichen jungen Adler geraubt. Seither verfolgte Amrhein beständig den Plan, auch eines der alten Tiere, die man täglich hoch in den Lüften mit den Augen verfolgen konnte, zu erlegen. Nun ist's dem kühnen Alpenjäger auch geglückt. Freilich hieß es dabei aber mit Vorsicht und Schlauheit zu Werke gehen. Auf der Furrenalp über der Herrenrüti, so schreibt ein Züricher Korrespondent, wurde eine kleine Hütte errichtet, um von dort aus die beiden Raubvögel beobachten zu können. Seit einigen Tagen hatte Amrhein als Lockvogel einen Uhu verwendet. Auch dieser Morgen wurde er an einer Schnur fliegen gelassen. Bald zeigte sich hoch oben der König der Lüfte. Er hatte die Beute erspäht und schoß auf sie herab. Der Uhu flog vor dem mächtigen Gegner alsbald zu Boden, legte sich auf den Rücken und machte sich kampfbereit. Doch drinnen in der Hütte war der Jäger schon schußbereit, und ehe der Mächtige dem Schwächeren etwas anhaben konnte, hatte ihn ein wohlgezielter Schuß in den Kopf getroffen. Da lag er, der stolze Beherrscher der Lüfte, freilich noch lange mit dem Tode kämpfend. Ja, als der Schütze den Adler schon tot glaubte und ihn anfaßte, raffte das Tier seine schwindende Lebenskraft noch einmal zusammen und suchte seine Krallen in des Ueberwinders Arm zu schlagen, ohne freilich ihn jetzt noch stark verletzen zu können. Das erlegte Tier ist ein wahres Prachtexemplar. Vor Jahren wurde von Bergführer Hurschler in Engelberg ein Adler geschossen, welcher 2,10 Meter Flügelspannweite maß und 8 Pfund wog; der von Amrhein erlegte Steinadler hat eine Flügelspannweite von 2,35 Meter und wiegt 12 Pfund. Es ist das Weibchen. Das Männchen soll später auch noch an die Reihe kommen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 9. Sept. Produktenbörse. Im Getreideverkehr war es heute außerordentlich still. Die rein nominellen Lieferungspreise stellten sich im Anschluß an matte Meldungen aus Amerika und Oesterreich-Ungarn für Weizen bis 1 Mk., für Roggen 0,50 bis 0,75 Mk. niedriger als vorgestern. Mehl war ebenfalls nahezu umsatzlos. Dagegen verkehrte Hafer in ziemlich fester Haltung, da das Angebot vom Inlande nachläßt, während die Frage für bessere Sorten bestehen bleibt. Am Maismarkte war amerikanischer Mixed besser gefragt, La Plata- und Donau-Mais auf Lieferung mehr angeboten. Rüböl gut behauptet. Schluß für Getreide weiter abgeschwächt.

Berlin, 6. Sept. Heu und Stroh. Richtstroh 6,66—7,32 Mk., Heu 5,70—8,00 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 9. September 1901.

	Mk.		Mk.
3% Preuss. Consols	90,70	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,60	Deutsche Bank-Akt.	192,25
3% Deutsche Reichsanleihe	90,60	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,60	Disc. Commandit-Akt.	174,10
3% Westf. Prov.-Anl.	88,50	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	163,—
3½% „ „	98,30	Hibernia Bergw.-Aktien	137,—
4% „ „	103,10	Harpener dto.	154,75
4% Bielef. Stadtanleihe	103,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt	286,50
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	119,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: behauptet.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Von der Kaiserlichen Familie.

Pillau, 10. Sept. Der Kaiser ist gestern um 2½ Uhr hier eingetroffen und hat sich an Bord der „Hohenzollern" begeben, welche um 3¼ Uhr auslief. Die Strandbatterie und die auf der Außenrede liegenden Kriegsschiffe gaaen Salutschüsse ab. Das Wetter ist schön, die See ruhig.

Elbing, 10. Sept. Die Kaiserin ist, von Braunsberg kommend, gestern mit der Haffuferbahn in Cadinen eingetroffen. Ebenso traf der Kronprinz mit dem Obersten von Pritzelwitz in Cadinen ein.

Unterredung mit dem König von England.

Berlin, 10. Sept. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambsdorff, wird nach einem Telegramm aus Kopenhagen heute mit dem König Eduard eine Unterredung haben. — Offenbar ist diese Zusammenkunft mit der südafrikanischen Frage in Zusammenhang zu bringen.

Zum Burenkrieg.

Kimberley, 10. Sept. Hunt's Hotel am Vaal-Fluß in der Nähe von Riverton, ein besuchter Ausflugsort von Kimberley, ist in der letzten Nacht **von den Buren geplündert** worden.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 10. September.

Höchste Temperatur des Vortages: 17,2°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 13,6°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 13,6°.
„ „ 11 „ „ : 15,5°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 752,8 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 27,3 mm
Wind: still, Himmel: Bedeckt und Regen.

Voraussichtliches Wetter.

11. Sept. Bei mäßigen südlichen Winden weitere Niederschläge wahrscheinlich.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Pastor Fr. Tölle zu Leopoldshöhe.

1 Tochter: Herrn . Ebert, Gymn.-Zchl., zu Detmold.

Verlobte: Frl. artha Rechmeier und Herrn Eduard Wilhelms zu Detmold-H nover. Frl. Sophie Friedrichsmeier mit Herrn Heinrich Westphal zu Detmold-Paderborn.

Gestorben: Frau Emily Edler geb. Sandford (77 Jahre) zu Bielefeld.

Lotze-Seide

Wenn Sie Ihren Bedarf in Seiden, Rosenstoffen, Perlen, Spitzen etc. in Ihrem Interesse gut und preiswert decken, verlangen Sie unverbindlich und franko Muster von der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenstein-Ernstthal, Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant

Gardinen? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei F. V. Grünfeld BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Preisliste u. Muster postfrei. Eigene Weberei in Landeshut in Schl.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. in d Exp. d. Ztg. u. 159i.

Herrenwohnung
gut möbliert, mit voller Pension, für 1 oder 2 Herren, sogleich oder später zu vermieten. 129i.
Löhrstraße 11.

Freundliche abgeschlossene
Hochparterre-Etage,
5—6 Räume inmitten der Stadt zum 1. Oktober od. später preiswert zu vermieten. 404b
Näheres d. d. Exp. d. Zeitung unter Nr. 70.

Möbl. Zimmer
an Herren oder Schüler zu vermieten; auch guter Mittagstisch daselbst. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. unter Nr. 98i.

Zwei unmöblierte
Zimmer
als Bureauräume zum 1. Oktober gesucht.
Off. an die Exped. d. Ztg. erbeten unter 151i.

Verkäufe

Schulze'sche Villa!
Der Preis ist bedeutend ermäßigt. Angebote erbittet bis 20. cr. [130i
C. H. Tödtmann
Fernspr. Nr. 70.

5 Stück große und kleine sehr rentable
Wirtschaften und Hotel-Restaurants
sowie ein schönes
Kolonialwarengeschäft
stehen unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Nur prima Lagen, Rentabilitäten werden nachgewiesen. Anzahlungen gering.
Offerten unt. Nr. 472h an die Exp. d. Ztg.

Mehrere gut gelegene
Bauplätze
und 1 Villa mitten in Oeynhausen gelegen, sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, sowie für Spekulanten auch ein größeres Komplex Land.
Offert. unt. 141i an die Exp. d. Zeitung.

Original-
Singer-Nähmaschine u. 1 Geige mit Kasten
preiswert zu verkaufen.
Zu erfr. unt. 39i in der Exp. dieser Zeitung.

1 Posten verschiedene
Chokoladen-Formen, Pudelkapsel und Gypsstempel
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. ds. Ztg. unt. Nr. 157i.

Großer
Säulen-Ofen
billig zu verkaufen. 164i
Hermannstr. 171.

Tauben (Callotten)
allerliebste Tiere, Stück 50 Pfg., abzugeben 131i
Elverdisserstr. 150.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Tüchtige Reisende
gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unt. F. U. M. 889 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 19i

Suche für mein Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft einen
jüngeren Kommis
per 1. Oktober oder später. Station im Hause.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 140i an d. Exp. dss. Ztg.

Wer
übernimmt die Fertigstellung leichterer schriftlicher Arbeiten im Hause gegen angemessene Vergütung. 167i
Offerten unt. N. 119 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Bäckergesellen.
Nachzufragen in der Exped. d. Ztg. unt. 150i.

Gesucht
jüngerer Hausdiener.
Gustav Edelstein Nachf.
166i

Für häusliche Arbeiten und zum Auslaufen suche einen
Burschen und Mädchen.
Näheres unt. 156i in der Exp. dieser Zeitung.

Für kleinen Haushalt ein propperes, zuverlässiges 163i
Dienstmädchen
per 1. Oktober od. später gesucht.
Rennstr. 22.

"Dann will ich lieber sagen, eine Frage, die das Persönliche streift."

"Bitte sehr, fragen Sie immerzu!"

"Trotz dieser Ermunterung hatte Henning nicht den Muth zu fragen, denn auf der Stirn des Admirals thronte eine finstere Wolke, die nach den Erfahrungen seines Adjutanten Sturm kündete.

"Fragen Sie Henning, fragen Sie, ich weiß ja doch, wo Sie hinaus wollen. Ich möchte gerne Gelegenheit nehmen, mich über den Fall Ramsau, denn um den handelt es sich doch, eingehend auszusprechen."

"Ja wohl, Euer Excellenz, es ist unter den jungen Offizieren und Beamten die Frage aufgetaucht, wie man sich zu dem Herrn Grafen zu stellen habe, der Proceß hat doch leider keine absolute Unschuld des Grafen erwiesen . . . Verzeihen Sie, mein gnädiges Fräulein, wenn ich vielleicht Dinge berühre, die Ihnen schmerzlich sind."

"Garnicht, Herr von Henning, sie sind mir garnicht schmerzlich. Herr Graf zu Ramsau war mit mir verlobt, und die Verlobung ist meinerseits gelöst. Er ist mir fremd. Ich bitte Sie, absolut keine Rücksicht zu nehmen."

(Fortsetzung folgt.)

Gestern abend wurde uns unser geliebtes Söhnchen 172i

Carl

im zarten Alter von 5 Monaten infolge von Krämpfen durch den Tod plötzlich entrissen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Max Horn u. Frau,
Rosette geb. Kaufmann genannt Vooss.

Herford, den 10. September 1901.

Habe seit dem 1. September die Praxis von Herrn Landmesser Zilius übernommen. 152i

K. Otto,
vereideter Landmesser und Kulturingenieur.
Bureau bis zum 1. Oktober:
Alter Markt 13.

Ausverkauf.

Aus der Konkursmasse der **Herforder Holzindustrie** sollen die vorhandenen Bestände, bestehend in einem größeren Posten **Kehlleisten, Baubeschlägen, Thüren, Treppenstühlen und unbesäumten polnischen Kiefernholz** täglich freihändig verkauft werden. 137i

Besichtigung täglich auf dem Lagerplatze hier Engerstraße in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags gestattet.

Nähere Auskunft erteilt **Der Konkursverwalter:**
Lümkemann,
Fernsprecher Nr. 169. Rechtsanwalt u. Notar, Herford.

Wer

sein Haus mit Pappdach trocken haben will, der versäume nicht, das Dach mit **„Spezial-Eutecton“** (10jährige Haltbarkeit) aus der chem. techn. Fabrik von **Guido Fränkel & Co., Hannover** zu streichen.

Spezial-Eutecton ist flüssig und braucht nicht gekocht zu werden. Billiger als Theeranstrich.

Alleinverkauf für Kreis Herford, Kreis Bielefeld und Fürstentum Lippe-Detmold

Hermann Wittland & Sohn,
96i Holzhandlung, **Herford.**

„Wasserperle“

Erprobtes, hervorragend bewährtes

Imprägnirungs-Verfahren

— Porös-wasserdicht —

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Alle Arten Bekleidungs-Stoffe

sowie **fertige Kleidungsstücke**

(fertige Damen-Kleider und -Jaquettes ausgen.) werden, ohne irgendwie zu leiden, in der Imprägnir-Anstalt von Louis Hirsch, Gera, Reuss, in kürzester Frist porös-wasserdicht gemacht.

Annahmestelle:

Hermann Braemer
No. 2 Gehrenberg No. 2
Herford. [16i

Aeußerst günstig!

Sollte jemand beabsichtigen, im Herbst eine größere **Obstbaumpflanzung** (mehrere Morgen) anzulegen, so wäre ich in der Lage, die Bäumchen **zur Hälfte** des üblichen Preises zu liefern, weil ich wegen Verpachtung meines Obstgartens die **Baumschule räumen** muß. Auch kleinere Posten äußerst billig! Hauptapfelsorte **„Wintergoldparmaine.“** Besichtigung Mittw. und Sonnab. 4—7 Uhr. 118b

G. Noack.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464b Fernruf 74.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Bekanntmachung.

Donnerstag, 12. September, nachmittags 5 Uhr, läßt der Fabrikarbeiter Josef Mansbart in seiner Wohnung hierselbst folgende Gegenstände als:

2 neue Bettstellen aus poliertem Eschenholz mit Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 6 Stühle, mehrere große Bilder, 1 großer Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Kuckuckuhr, 2 Nehköpfe von Holz, 1 Schraubenbank, 1 Kochmaschine, mehrere Kochtöpfe sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte

meistbietend gegen Kredit verkaufen. 160i

Elverdissen, 9. Sept. 1901.
G. Linnenbrügger.

Die sparsame Hausfrau verwendet

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse Salate u. s. w.
Wenige Tropfen genügen.
Soeben wieder eingetroffen bei:
August König, Stift Berg.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464b

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74.

Mühlhäuser- und Kaiserkrone- | **Kartoffeln**

empfiehlt 92
Frau **Ida Werner.**

Mal- u. Zeichen-Stunden,

Stunden in **Flach-** und **Tiefbrand** vom 16. September ab
Lina Krecke, Salzuflen,
Grabenstraße. 155i

Staunend billig!



Glacé-Handschuhe

empfiehlt in allen Preislagen von Mk. **1,50** per Paar an.

Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: **Alfred Goslar,**
755 **Herford.**

Inselbad bei Paderborn

Sanatorium **Nervenleiden,** chronische Leid. all. Art besond. für **Asthma** und verwandte Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen v. Influenza, Hals- u. Nasenleiden). **Vorzügliche Heilerfolge.** 30 Morgen Park, Centralheiz. Elektr. Licht. Prospekte frei **Die Direction.**

Nr. 8

neue, ausgezeichnete

Mexico-Cigarre

zu 7 Pfg.

Ign. Pelster
Gehrenberg 25.
1701

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Wer übernimmt **Weinvertretung?** Briefe u. „Wein“ Rüdesheim pstlgd. (8i

---

Wasche mit

Luhns

Wasch-Extract

Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. September
von nachmittags 3½ Uhr an
auf dem Schützenhofe:

Bazar und Jahrmarkt

zum Besten des Denkmals für den Großen Kurfürsten.

Eintrittsgeld für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

An beiden Nachmittagen:

Großes Konzert.

Von den mit großem Geschmack auf das Köstlichste erbauten und ausgestatteten Buden erwähnen wir folgende:

Lucullus, Konditorei und Café, Liqueurbude, großes altdeutsches Bierzelt, altdeutsche Bauernküche, Bratwürstl Glöckl, Cigarren-Verkauf, Delikatessen, Herzen- und Honigkuchenbude, Blumen- und Früchte-Bazar, Chinawaren, Raritäten-Kabinet, 50 Pfg.-Bazar, Verlosung, Schießbude, Glücksrad- und Würfelbude, Bodega, Tanzzelt, Carousel u. a.

Im Interesse der guten Sache bittet um recht zahlreichen Besuch

Das Komitee.

Der Schützenberg ist an obigen beiden Nachmittagen dem Denkmals-Komitee überlassen und steht der Besuch gegen das angegebene Eintrittsgeld Jedermann frei.

Der Oberst der Schützengesellschaft:
80i Köster.

---

van Houten's Cacao

Leicht löslich. - Leicht verdaulich

Wohlschmeckend. - Billig im Gebrauch.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 11. Sept. d. J., nachmittags 4 Uhr, werde ich an der Wohnung des Maurers Herrn **Wilhelm Beckmann** hier, Ahmserstr. 314, 165i

2 große Schweine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, 10. Sept. 1901.
Kröber, Gerichtsvollzieher.

Musik-Verein.

Donnerstag keine Chorprobe, dafür am Freitag, 13. Septbr. Herren-Probe. 158i

---

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76b
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Ihr russischer Knöterich, polyponum avic. hat mir bei meinem Halsleiden und Hustenanfällen ausgezeichnete Dienste geleistet. Es trat Linderung, ja sogar Heilung ein! Jedem derartig Leidenden kann ich den Thee nur empfehlen.

W. 12. 8. 1901.
ges. **H. R.**

Versandt durch Nachnahme 6 Packete 3,70 Mk. durch
168i **Wilhelm Epseloh.**

Buxtehude b Hamburg. Malerschule 1901 wied. höchste Auszeichnungen, grösste Fachschule für Dekorationsmaler. Programm frei.

Der heutigen Ausgabe (Stadt und) Agenturen ist ein Gewinnplan der Metzer Dombau-Geldlotterie angefügt, welcher mit dem Bemerken der allgemeinsten Beachtung empfohlen wird, daß die starke Nachfrage nach den Metzer Dombau-Losen eine völlige Erschöpfung der gesamten Losausgabe in nahe Aussicht stellt. Haupttreffer: 100,000, 30,000, 20,000 Mark 10×10,000 Mark u. s. w., im ganzen 12567 baare Geldgewinne. Der Preis des ganzen Loses ist 4 Mark, des halben Loses 2 Mark. — Man beeile sich Bestellung schleunigst zu machen. 161i

---

Verein der Feldmarken Herfords und Stiftberg.

Versammlung

Freitag, d. 13. Sept., abends 8 Uhr, im Vereinshause.

Tagesordnung:
1. Bericht der Protestkommission.
2. Bericht der Zeitungskommission.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
146i **Der Vorstand.**

Zum [22i

Waschen u. Plätten
Glanzbügeln
— in und außer dem Hause —
empfiehlt sich
Frau Klingbeil
Brüderstr. 40.

---

10 000

Erdbeerpflanzen,

versch. Sorten, billig abzugeben im Garten der Landwirtschafts- und Realschule. 153i

---

Etwa

Mk. 300,000

gegen mündelsichere Hypotheken in Teilen von 10,000 Mk. und höher auszuleihen. — Anträge vermittelt 169i

C. H. Tödtmann,
Fernspr. 70.

Herzogliche Baugewerkschule

Winterhalbj. 28. Oct. Verhandl. 30. Sept. **Holzminden** Nr. 60/61 des Schül.

Maschinen- u. Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste“. W. Hirsch Verlag, Mannheim.

MEY's Stoffwäsche

aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück

Vorrätig in Herford bei: **H. Titgemeier,** Neuer Markt 30, **Albert Brandes, C. Küster,** Schreibwarenhandlung; in Oeynhausen bei: **G. Matthias;** in Salzuflen bei: **Heinr. Ueckermann.** 350c

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unteen drselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.